

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132**

**Richter, Franz Xaver**

**[S.l.], 1784**

Gleichwie dieser erste Modus musicus aus D mit genugsamen erwiesenen Regeln u. Exempeln ist demonstirt u. ausgearbeiten worden, werden die übrige 5 auf neml. Art bestens recommandirt zur neml. ...

**urn:nbn:de:bsz:31-29290**



Die übrigen Hauptstücke werden uns beliebern außgearbeitet; jedes mit dem Cantus,  
Ist die 4. Quinten vortrefflich 3. vortrefflich Fortan der Noten in sich zu  
prüfen. H.

gleichermaßen dieser ersten Modus musicius aus D mit geringsamem unvorsich-  
 tigen. Hauptstück ist vortrefflich. Die außgearbeiteten werden, wankte die übrige  
 5. auf unzuf. Auf besteht vornehmlich zum unzuf. außgearbeitet, u. zwar  
 mit der Variation, daß der Cantus formos bald in die, bald andere dem  
 1. Teil. Auch ist zu merken, daß alles das, was vorher von jenen  
 gehalten geglaubt wurde, man ist, für einen ganzen consequentien zu  
 stammesam dem vornehm, u. vornehm geglaubt, u. in dem die wirklich  
 beynebst unzuf. u. zu prüfen ist, daß diese weitere Exercitia, so wichtig an-  
 brachten, um die liest man staltan geseh wankte. Es wird aus sich geseh  
 man soll sich nicht v. gleich auf die ichale consequentien legen, bevor man  
 vortrefflich zu dem für sich especial die vortreffliche Cantus formos mit  
 dem Jahre vortrefflichen 5. gehaltenen; sonst wird der Regeln wie das  
 muß ständsam, Ziel u. Grund vortrefflich. Ist die 1. Modus  
 mus. aus D die alle Lehren begeben.

Es ist. vortrefflich. Majest. weil ich demal den dritten modern mus. aus E  
 antwortet ist die auf dem ein geübter vortrefflich gegen andere modus zu  
 bekräften? - May. Ja, wenn die geübter, die 1. von einem jenen 80 die fe-  
 mitonia vortrefflich. vortrefflich, u. consequenter von diesem modus auf  
 die Gesang eine andere Modulation vortrefflich wird. Wenn die einen Cantus  
 formos der 2. mod. mus. aus E vortrefflich, wobei die selbst ver-  
 nichte die ersten gehalten nota contra notam die vortrefflich vortrefflich,  
 die ist dabei zu bemerken nichtige dachten, weil diese vortrefflich vortrefflich  
 gegen die andere nicht vortrefflich, so wird die vortrefflich dach, wie die vortrefflich  
 vortrefflich, in einem vortrefflichen 6. begeben, ab dem in die 80 vortrefflich. Aber



In Cantus firmus in der oben Thien, seinen Vig. Cal, so besteht die vorliegende  
Satz in der Clavier 3, u. pflanz in unisonum.

5 8 3 5 8 7 3 8 5 8

May. Das ist die gut gemacht. Mein Satz Cantum f. in der oben Thien, u. der  
Contrafact fertig aus in der unten Thien mit Saunpflanzel.

8 7 8 6 3 10 8 5 7 6 3 1

Diabolus. Die es das pfer wieder in einem pfer vorfallen. Was das ist in börsen  
u. pflanzten Compositio geyfesse, was wieder nur dan ergaben in 3, u. 4. Thienig  
Compositio. — May. Das nicht betribt über den beyaugen pfer, viel  
dan um nicht bist betribt wachen, folgt: aus selbste nicht gebittet zu vornehm.  
gab auch nicht bay nur mit Compositio 3. u. 4. Thienig Compositio, die  
großes mit demaligen Compositio wird der selbste unwillig. Geyfesse nicht, die  
wacht auf der Thienig gebittet haben: mi contra fa, est diabolus in musica,  
es das mi gegen fa für ein Taktel in Müßel, valse die gelbe in den die ge-  
genen list in der 6<sup>te</sup> We fa in die 7<sup>te</sup> mi, das die Thienig der 4<sup>te</sup> Major  
der Tritone, die in der Thienig die selbste fällt zu inbornen. Soll das  
nennender wachen. So was das selbste bey gelbe in 7<sup>te</sup> Takt selbste 6<sup>te</sup> die 5<sup>te</sup> zu  
nennender. Mollen das selbste nicht pflanzten in die 2<sup>te</sup> Gallung, wo 2 selbste noch  
gegenen nicht ganz zu pflanzten lere. Der vorliegende Satz, ein Cant. f. in der Thien,  
mit aus der 5<sup>te</sup> u. 6<sup>te</sup> bey pfer, u. in 8. pflanz. Thien C. firm ab in den  
oben Thien, so besteht die vorliegende 2 Noten mit 6<sup>te</sup> u. 3. u. pflanzten in 1.

5 8 7 5 6 8 5 8 9 3 8 3 5 8 7 5 6 8

8 3 4 6 8 6 8 3 6 3 5 3 4 6 7 6 3 1



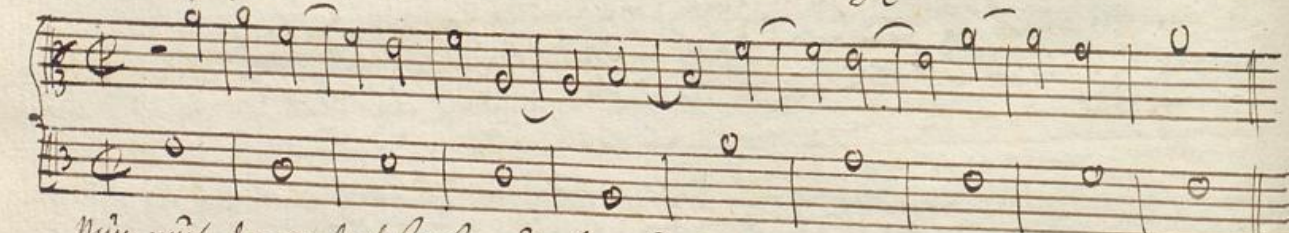
1790  
Polen. In einem Brief, der die von mir in die Malheur gehen in dieser Gallie, daß, wenn ich  
 Courtes. in einem Briefe, soll ein vorletztes Saal die erste Note eines 5<sup>ten</sup> Saal. Es  
 hat aber in dieser Weise die 5<sup>te</sup> zu. Klug gefallt, und wenn wir das mit contra fa zu sein  
 geborenen, welches die nachsten Saal. Darum hat ich statt 5<sup>te</sup> die 6<sup>te</sup> um besser macht.  
May. In einem Brief über die Maß der Wägen dieser Beschaffenheit. Sagen nun noch zum  
 dritten Gallie und 4. Wägen gehen 1. Note. der vorletzte Saal besteht aus 5 4 5 6 8.



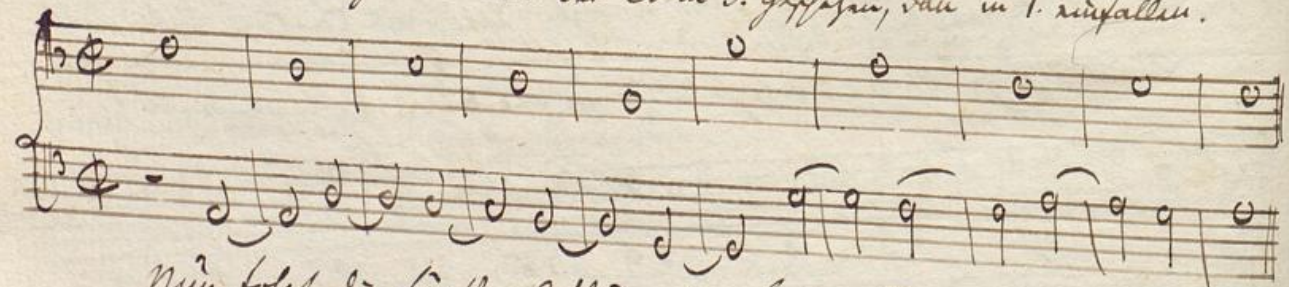
Im folgenden se. muß der vorletzte Saal bestehen aus 6 3 6 3 in 1.



May. Ist alles gut gemacht. Sagen nun noch zum 4<sup>ten</sup> Gallie, welches besteht aus 2.  
 selben Noten gehen 1. gehen mit Regelmäßigkeit. der vorletzte Saal wird gemacht die  
 erste Note aus der 7, die 2<sup>te</sup> aus 6, das in die 8<sup>te</sup>. H.



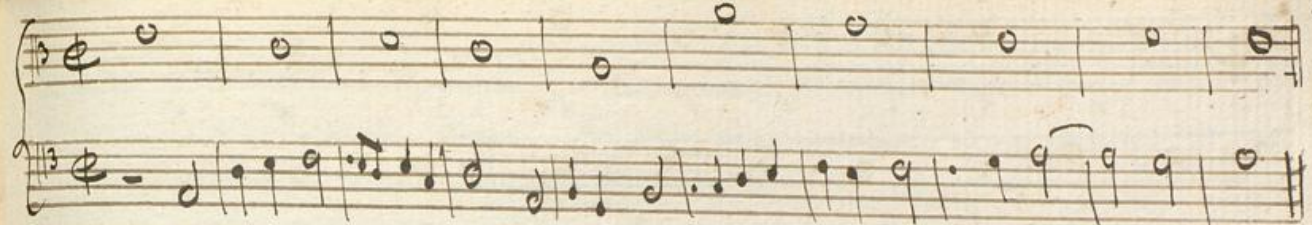
Nun muß der vorletzte Saal aus der 2d in 3. bestehen, das in 1. zurückfallen.



Nun folgt die fünfte Gallie in einem Tag.







Die erste Gattung de nota contra notam aut dem Modo E in 3. Tuum. —  
Im Modo E ist zu beobachten, daß man mit einem letzten 2. Takt ein unvollständiges  
Cadenz pflichtig, 3. E.



Mit der Einsatz des vollen vier und vier ausfallen mit  
derselben Ton in wenigen Tacten zu einem Modi ist  
neglekt worden. Mir werden mit der Clavisula minus  
perfecta vel directa acquiescente beherrscht, wie es  
das folgende H. C. anzudeuten wird. — Dyol. Das ist  
das in letzten Tact des Silbels kein zu gebrauchen, wie auf  
ein Tuum. — Mey. Die Tact hat gleichwohl in diesem Mode

desen beherrscht. In muß mir aber sagen, warum solches geschehen. Man  
sagen die H. C. fast...



Dyol. Es <sup>wäre</sup> ~~wäre~~ mir in dem 2. H. C. In 2. letzten Tact 2. 5<sup>tes</sup> zu setzen können. Das  
man sich zu versetzen, hat die 3. aus fast ihren Platz missungig geschehen.



Handwritten musical notation for the first system, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music features quarter notes and rests, with fingerings indicated by numbers 1-5 below the notes.

May. Es ist alles nicht genau. Mollen das so schreiben für 2<sup>te</sup> Galliey mit 2. selben Noten genau nicht genau in 3. Weitem. - Es wird alles wieder ohnfehlend nach dem von uns erhaltenen Original, nach Beobachtung der Baronyrungen, auf zu ziehen und die Abgaben aus Fach, wo es die Galayruffel nicht anders zu löst.

Handwritten musical notation for the second system, consisting of three staves. The notation continues with quarter notes and rests, including some beamed notes. Fingerings are indicated below the notes.

Handwritten musical notation for the third system, consisting of three staves. The notation continues with quarter notes and rests. Fingerings are indicated below the notes.

Handwritten musical notation for the fourth system, consisting of three staves. The notation continues with quarter notes and rests. Fingerings are indicated below the notes.

Wol. Es sind die Rückwärtsollen Es ist nicht gleich, Es ist also zwar oft nicht wie von einem Satz zu einem zu gehen. - May. Das muß, weil die 2. selben Noten genau 2. genau in 3. Weitem zu, das so können. Muß das so



Diese Befehlsaufstellung ist gemeinlich, indem man die Fingers nach rechts, oder links  
auf den zukünftigen geht, z. B. immer fort, bis man diese Bewegung nicht  
mehr ist, das ist aber der Nutzen, den man daraus zieht, ist größer, wenn  
in einer freien idealen Bewegung als bei allen übrigen Befehlsaufstellungen  
bewiesen werden.

Die dritte Gattung mit 4. Takteln gegen 1. ganzen Note in 3. Takt. —  
Hier ist alles wieder zu beobachten, wie in der dritten Gattung beschrieben wor-  
den in mode 3.

Handwritten musical notation for the first system, consisting of three staves. The top staff has a treble clef and a 3/4 time signature. The middle and bottom staves have a bass clef. The notation includes notes, rests, and various fingerings (e.g., 8, 5, 3, 6, 3, 8, 3, 4, 5, 2, 3).

Handwritten musical notation for the second system, consisting of three staves. The notation includes notes, rests, and various fingerings (e.g., 8, 5, 8, 6, 3, 10, 10, 10, 10, 8).

Handwritten musical notation for the third system, consisting of three staves. The notation includes notes, rests, and various fingerings (e.g., 3, 3, 6, 7, 8, 3, 10, 8, 5, 2, 3).

Handwritten musical notation for the fourth system, consisting of three staves. The notation includes notes, rests, and various fingerings (e.g., 8, 5, 3, 4, 3, 9, 8, 3, 5, 5, 6, 7, 6, 8, 6, 5, 6, 2, 3).

13. den  
Tact II  
beobachten  
wie in  
mode 3  
wie in  
mode 3

Die dritte 4/2 Gattung mit 2. Takteln gegen 1. mit 4/2 in 3. T. —  
Hier ist alles wieder, was oben gelehrt ist.



Handwritten musical notation for the first system, consisting of three staves. The top staff contains whole notes with fingerings 6, 7, 5, 3, 2, 10, 3, 3, 8. The middle staff contains eighth notes with fingerings 8, 5, 4, 2, 3, 6, 6, 7, 5, #3. The bottom staff contains whole notes with fingerings 8, 6, 9, 9, 8, 10, 4, 3, 9, 8.

Handwritten musical notation for the second system, consisting of three staves. The top staff contains whole notes with fingerings 3, 3, 5, 4, 3, 9, 8, 4, #3. The middle staff contains eighth notes with fingerings 8, 6, 9, 9, 8, 10, 4, 3, 9, 8. The bottom staff contains whole notes with fingerings 8, 6, 9, 9, 8, 10, 4, 3, 9, 8.

Von der  $\frac{3}{4}$  Gattung der Contrapuncts und finiam Tag in D. Diäten. - Finiam wird  
 aller das obgenant, was von im bicinio geyfassen. Wollen uns auch dauidt ruff auf  
 selben, vordem zu den G. spielen.

Handwritten musical notation for the third system, consisting of three staves. The top staff contains eighth notes with fingerings 8, 5, 3, 5, 3, 5, 4, 8, 7, 6, 5, #3. The middle staff contains whole notes with fingerings 8, 3, 6, 2, 3, 10, 5, 9, 3, 1. The bottom staff contains whole notes with fingerings 8, 3, 6, 2, 3, 10, 5, 9, 3, 1.

Handwritten musical notation for the fourth system, consisting of three staves. The top staff contains whole notes with fingerings 8, 5, 8, 5, 3, 10, 5, 3, 3, 8. The middle staff contains eighth notes with fingerings 3, 3, 3, 3, 5, 3, 3, 5, 8, 7, 6, 5, #3. The bottom staff contains whole notes with fingerings 8, 5, 8, 5, 3, 10, 5, 3, 3, 8.

Handwritten musical notation for the fifth system, consisting of three staves. The top staff contains whole notes with fingerings 8, 5, 8, 5, 3, 10, 5, 3, 3, 8. The middle staff contains eighth notes with fingerings 3, 3, 3, 3, 5, 3, 3, 5, 8, 7, 6, 5, #3. The bottom staff contains whole notes with fingerings 8, 5, 8, 5, 3, 10, 5, 3, 3, 8.



Modus E in quadricinio de nota contra notam. *Schreibt für viertenn alle bei der alten dafm.* 93

Handwritten musical notation for the first system, consisting of five staves. The notation includes rhythmic values (8, 5, 8, 3, 8, 10, 10, 5, 3, 8) and accidentals (sharps and naturals) placed below the notes on the staves.

Handwritten musical notation for the second system, consisting of five staves. The notation includes rhythmic values (8, 5, 8, 3, 8, 3, 3, 5, 3, 8) and accidentals (sharps and naturals) placed below the notes on the staves.

Handwritten musical notation for the third system, consisting of five staves. The notation includes rhythmic values (8, 5, 8, 6, 3, 10, 10, 5, 3, 8) and accidentals (sharps and naturals) placed below the notes on the staves.

In zweite Gattung mit 2. Halbem Notum gegen 3. Ganzem in 4. Maßen folgt nur.



The first system of the handwritten musical score consists of four staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a melodic line with notes and rests, with fingerings (3, 5, 10, 8, 8, 6, 8, 5, X, #) written below. The second and third staves are bass clefs, likely for the left hand, with notes and fingerings (8, 5, 8, 3, 8, 10, 10, 5, 3, 8) written below. The fourth staff is a bass clef with notes and fingerings (5, 3, 5, 8, 3, 5, 8, 3, 8, 5) written below. There are some markings above the first staff, including a '+' and an 'X'.

Dyblen. Was bedeutet die Zeichen aus dem 2<sup>ten</sup> Part in 3<sup>ten</sup> — May zeigt die die rechte, das die linke  
 Hand von vider in Royal ist, welche zeigt, daß man nur eine Partitur für auch ein solle nota  
 contraria oder obliqua geben. Es bin aber gewöhnlicher weise, nota recta zu geben, auch so  
 in Galgenmusik für reuend: auch so zu geben, in. Das warst, weil 2. falten Noten gegen  
 3. ganzen Noten, so ist dann nicht gewöhnlich daß die die, sollte bei Säule mit, solche Erfahrungen  
 auffallen, sondern daß die die, das Maß der dreyer, daß die die, sollte lieblich  
 die zu die, gefast, die, prächtig ist. — Dyblen. Was bedeutet die die 2. Zeichen in  
 welcher Part der die, die. — May. Die bedeutet, daß die zweite Note das die  
 in die, contra fa in all, das, die. Und aber die, sollte zu vermeiden, ist bei der  
 nur die die ganze Note, daß die 2. zu verstehen. Es über die die, die, die, in der  
 nach: Gattung mit einem reinen Maß aus zu arbeiten. Mollen dieses gegeben zu  
 3<sup>ten</sup> Gattung mit 4. Vierten gegen 3. ganzen in 4. Teilen.

The second system of the handwritten musical score also consists of four staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a melodic line with notes and rests, with fingerings (5, 3, 7, 7, 7, 5, 8, 7, 5, #) written below. The second and third staves are bass clefs, with notes and fingerings (8, 5, 8, 6, 7, 10, 3, 5, 7, 8) written below. The fourth staff is a bass clef with notes and fingerings (6, 5, 8, 6, 3, 10, 7, 5, 7, 8) written below. There are some markings above the first staff, including a '+' and an 'X'.



Handwritten musical score for the first system, consisting of four staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a series of whole notes with fingerings: 5, 9, 5, 6, 5, 5, 3, 6, 5, #. The second staff is in bass clef with fingerings: 8, 5, 8, 6, 3, 10, 5, 3, 3, 8. The third staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a melodic line with eighth notes and fingerings: #, 3, 3, 3, 5, 1, 8, 8, 5, 5. The fourth staff is in bass clef with whole notes and fingerings: 1, 3, 8, 3, 3, 10, 5, 5, +, 3, 8.

Handwritten musical score for the second system, consisting of four staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a series of whole notes with fingerings: 5, x, 5, 3, 5, 8, 8, 7, 5, 5, #. The second staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a series of whole notes with fingerings: #, 8, 6, 3, 5, 5, 8, 3, 8, 5. The third staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a series of whole notes with fingerings: 1, 3, 8, 3, 3, 10, 5, 5, +, 3, 8. The fourth staff is in bass clef with a melodic line of eighth notes and fingerings: #, 3, 3, 3, 5, 1, 8, 8, 5, 5.

Zweiße Violin in D-Dur vom ersten Satz zum andern ist wiederum der Gang aus der Key in die 5<sup>te</sup> nota recte, das wieder die Regel ist. Auch wiederum aus der 2<sup>ten</sup> in die 9<sup>ten</sup> Part in dem folgenden dritten aber sind 4<sup>te</sup> aus zwey des Cantus firmi, da es anders fast genau selbe größtenteils könen, heißt auch, um solche Fingernissen nur allzuweil gefällt, daß man sie, wie oben schon gemeldet wurde, in einer freien Composition vermeiden solle.

Vom 4<sup>ten</sup> Gattung mit 2. selbstem Notum gegen 3. gangen mit Bindung in 4. dritten.

Handwritten musical score for the third system, consisting of four staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a series of quarter notes with fingerings: 8, 5, 4, 9, 3, 5, 7, 8, 5, #. The second staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a series of whole notes with fingerings: 8, 3, 5, 3, 10, 3, 3, 3, 8. The third staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a series of quarter notes with fingerings: 5, 3, 1, 3, 5, 3, 6, 4, 8, 5. The fourth staff is in bass clef with a series of whole notes and fingerings: 5, 3, 1, 3, 5, 3, 6, 4, 8, 5.

May: Ist Müßer hat in die drittem gangen, daß die solche Tage in freien Composition vermeiden, diese die 2<sup>ten</sup> Part des drittem mit dem, welcher einen 1. ausnahm, in dieser 1. wenigen seiner größten Vollkommenheit die wenigste Ganonia von sich gibt. Im 3<sup>ten</sup> Part, dessen wieder die 1. gegen das; ferner hat man sich gewöhnlich bescheiden in dieser Gattung eine ganz neue.



in 2. Spiel zu nachspielen, wie es in 3<sup>b</sup>, 5<sup>b</sup>, 6<sup>2m</sup> u. 8<sup>b</sup> fast zu erfassen ist. Uebrig  
ganz fe. Betrachtung des mus. C. firmum in zwei oder andern Stimmen nach Belieben zu  
sagen, wanken ihm Dispolam vñmum nymum fencitio u. flit zu Auserbithung  
auspium gystalt.

Nun der 5<sup>e</sup> Gattung, campo florido in prima Ton mit 4. Stimmen.

Die uebrigen ganz fe. wanken ihm Dispolam vñmum zu Auserbithung auspium gystalt.

Die erste Gattung aus dem 3<sup>b</sup> Modus F, De nota contra notam in 2. Stimmen.

Obgleich die neuen C. firmi sind in alphabetisch gesagt, so sagt nicht zu sagen, das  
dieses ein lauter Satz, waltet nur gewisse, damit ihm Dispolam die nachstehenden  
Differenz bekaunt werden, u. einige tiefe Noten gegen die andern tiefen in ihren  
adäquaten Differenzstufen. - Explan. Manum hat die die von der 4<sup>e</sup> Note  
bis zur 7<sup>en</sup> mit dem Contrapunct dem C. firmum uebertragen. - Weg.  
Es waer wohl gewuengen unistruktur die motum contrarium zu sagen, u. zwar  
mit einem uebertragen gefueh. Dassel ist in die tiefe Noten in C. firmo als einen  
schwerenwale Note gegen die Contrag. dagesagen, vñmum in einem vñmum Ver-  
fallauspium kan gystalt.

Die 2<sup>te</sup> Gattung mit 2. selben Noten gegen einen  
ganzem